

Der Chevalier von Schomberg.

Roman von Adolph C. Gunter. Autorisirte Uebersetzung und Bearbeitung von Friedrich Meißner.

„Aber ich sage Ihnen ja, Sie brauchen sich feinetwegen keine Sorge zu machen. Der Maske hat sich seiner mit der größten Bereitwilligkeit angenommen. Er stellte seine eigene Gaitage zur Verfügung und hat sogar persönlich geholfen, ihn hineinzulegen. Und das war ganz gegen seine Gewohnheit, denn sonst sprang er mit einem Satz in den Wagen und jagte wie das Wetter davon, um der Neugierde des adringlichen Büdels zu entgehen. Allerdings hatte er auch vorher noch niemals jemandem ein Fuß zugestrichelt; heute aber ist er ja der leibhaftige Theil gewesen! Jetzt brach er den russischen Fürsten die Schulter und dann warf er den Lieber in eine Ecke, wie einen Sack Lumpen. Ich möchte wohl wissen, was ihn diesmal so wild gemacht hat“, schloß der geschwätige alte Mann.

„Aber ist dieser maskierte Ringel?“ fragte Louise in feberhafter Erregung.

„Der alte Mann schüttelte lächelnd den Kopf. „Ich gebe Ihnen tausend Francs, wenn Sie mir das sagen!“ rief Louise, ihre Gelbthaten hervorziehend.

„Ach, mein liebes Kind, wenn ich das wüßte, dann hätte ich schon zehntausend Francs verdienen können“, entgegnete der Alte, noch immer lächelnd. „Sie glauben nicht, wie viel Damen hierherkommen, und ganz dasselbe fragen.“ Und murmelnd fügte er hinzu: „Schon wieder Eine, die der Maske über die toll gemacht hat!“

Louise brüllte die letzten Worte nicht, oder sie wollte sie nicht hören.

„In welches Hospital hat man ihn gebracht?“ fragte sie von neuem.

„Das weiß ich nicht“, antwortete der Mann. „Ich will aber gehen und einmal nachfragen.“

Er begab sich hinaus und war in einer halben Minute wieder da.

„Wie es heißt“, sagte er, „hat man ihn ins Hospital Cariboffiere gebracht, das ist hier das zunächst gelegene.“

Louise lief wieder auf die Straße, suchte einen Pfarrer und fuhr nach dem Hospital Cariboffiere. Die Verheißung eines guten Frühlings verließ der Fahrt eine solche Schnelligkeit, wie ein Pariser Nachtstücker seinem elenden Gange nur eben abfinden konnte.

Das Hospital war in zehn Minuten erreicht. Der daselbst wachhabende Arzt erklärte ihr jedoch höflich, daß ein Patient, wie der bedröhrte, an diesem Abend nicht eingeliefert worden sei.

Sie erzählte ihm hastig den Hergang und fragte, wo man unter den obwaltenden Umständen den Beschädigten am Wahrscheinlichsten untergebracht haben könnte.

„Das ist schwer zu beantworten“, versetzte der Arzt, „da es in Paris gar viele Hospitäler giebt. Wenn Sie eine Minute verziehen wollen, werde ich Ihnen ein Verzeichnis derselben aufschreiben.“

Er setzte sich an seinen Schreibtisch und händigte ihr nach kurzer Zeit eine Liste der Hospitäler ein.

„Sind das alle?“ fragte sie.

„Nein, aber die bedeutendsten.“

Als sie mit dieser Liste in der Hand den Wagen wieder besteigen wollte, fiel ihr ein, auch den Knüttler zum Rath zu fragen.

„Gleiten Sie in der Nähe des Circus, als man den verwundeten Athleten herausbrachte?“

„Ja wohl, Mademoiselle.“

„Nach welcher Richtung transportirte man ihn?“

„Die Aue Lafitte hinunter, nach dem Boulevard des Italiens.“

Sie blickte auf ihre Liste. In der gegebenen Richtung lag jenseits des Flusses das Hospital de la Charité. Sie fuhr dorthin, aber nur, um hier wiederum enttäuscht zu werden.

Ihre Angst erreichte jetzt einen solchen Grad, daß selbst der Nachtstücker, der an so manche Schrecken und an so manches Elend des nächtlichen Paris gewöhnt war, von Mitleid ergriffen wurde.

„Wollen wir nicht einmal nach dem Val de Grâce fahren, Mademoiselle?“ fragte er.

„Nach dem Val de Grâce? Das ist ja ein Militärlazareth, so viel ich weiß!“

„Gewiß, Mademoiselle. Wenn ich aber recht geheißen habe, dann war der Arzt, der sich mit dem Verwundeten zu schaffen machte, auch ein Militärarzt, denn er trug eine Uniform. Außerdem ist das Val de Grâce nicht weit von hier, noch diesseits des Flusses.“

Und so geschah es, daß sie, nachdem sie den üblichen Journalisten am Eingang des Militärlazareths genügt hatte, hier endlich Angst wieder fand.

Sie hatte ihre Nachforschungen so beschleunigt, daß derselbe erst eine halbe Stunde vor ihr eingetroffen war.

Er befand sich in einem kleinen, mattenleuchteten Zimmer, welches nur ein Bett aufwies. Bei ihrem Eintritt kam ihr ein junger Militärarzt entgegen, der an Liebers Bett gesessen hatte.

„Ich habe Sie erwartet, Mademoiselle“, sagte derselbe, einen Stuhl neben dem Bett für sie bereitstellend. „Auch der Patient hat schon von Ihnen gesprochen.“

„Was sagte er?“

„Nicht viel; nur, daß Sie sein Mädel wären, Louise Tornen, und daß Sie ihn sicherlich aufsuchen würden.“

Der junge Arzt schlug bei diesen Worten unsicheren Blickes und wie in Verlegenheit die Augen nieder.

„Hat er phantastirt?“ fragte Louise.

„Nein.“

Sie athmete erleichtert auf. Dann aber fuhr sie plötzlich zusammen, denn Lieber hatte seine Augen geöffnet und sie mit einem Blick ihrer, verzweiflungsvoller Angst angesehen.

Er bewegte seine Knöchel und seine Zunge, um mit auferstehender Anstrengung etwas zu sagen; aber dies gelang ihm nicht, und außer einem dumpfen Seufzen brachte er keinen Laut über die Lippen.

Der Arzt entblößte schnell des Athleten Arm und brachte ihm eine Morphiumspritze bei.

„Er hat eine ganz gewaltige Konstitution“, murmelte er, indem er die winzige Spritze wieder beiseite legte. „Ich habe ihm bereits eine Dosis gegeben, die für drei Soldaten hinreichend gewesen wäre, und noch immer will er sich nicht beruhigen!“

Louise schaute ihn ängstlich an.

„Er hatte aber doch nicht irre geredet, wie Sie sagten“, entgegnete sie.

„Nein, denn das Gefühl ist unwerth.“

„Wird es morgen mit ihm besser sein?“

„Wohl kaum; er muß noch mehrere Tage still liegen.“

„Mein Gott!“

„Sie brauchen sich nicht zu ängstigen“, sagte der junge Arzt. „Die Sache ist nicht gefährlich. Es handelt sich nur um eine allgemeine Erschütterung. Mein Weg führte mich zufällig durch die Straße Lepelletier, und als ich am Circus vorbeikam, bemerkte ich, daß jemand zu Schaden gekommen sei. Ich wußte nichts Besseres zu thun, als den Verunglückten hierher bringen zu lassen.“

Wieder öffnete sich die blutunterlaufene Augen des Schwegers und richteten sich mit einem schrecklichen Ausdruck auf Louise. Wieder versuchte er, mit größter Anstrengung einige Worte hervorzubringen, aber die anrollenden Laute blieben ihm in der Kehle stecken und verwehrten sich gleich darauf in ein regelmäßiges Schauern.

Dieser eigenthümliche Zustand des Mannes diente keineswegs dazu, Louise zu beruhigen. Auch waren ihre Augen seit ihrem Eintritt in einen rathlos und zusehend in dem Manne untergegriffen.

Man hatte den Athleten entkleidet. Der Leberock, in den er gehüllt gewesen, und auch sein Girnästhem lagen zusammengewickelt in einer Ecke.

„Ich habe noch andere Patienten, nach denen ich sehen muß“, sagte der junge Arzt, „vielleicht haben Sie die Güte, ein wenig auf Ihren Vormund zu achten, während ich auf fünf Minuten hinausgehe.“

Kaum hatte er die Thür hinter sich geschlossen, als Louise auf die in der Ecke liegenden Kleider sprang und eilig in den rechten Hüftling des Triots hineinsah. Ihre Hände zitterten, ihre Augen waren weit geöffnet und ihr Athem stockte. Möglich aber erhobte eine wilde Freude ihr Antlitz — sie hatte ein Stüchchen zerstückten Cigarettenpapiers gefunden und hervorgezogen. Sie eilte damit auf das Licht und betrachtete es sorgfältig, dann holte sie tief Athem und sauf erschöpft aber lächelnd auf einen Stuhl.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichts-Zeitung.

Strassammer. K. Halle, 24. November.

(Diebstahl. — Betrug. — Unterschlagung. — Verbrechen. — Unterschlagung und Herabwürdigung. — Fälschung. — Fälschung. — Fälschung. — Fälschung.)

Die Kasse läßt das Manen nicht mit der Arbeiter Joh. R. W. Otto das Stelen nicht. Trauben er wegen Diebstahls 30 fl. mit vorbestraft ist, fand er wieder wegen drei solcher Straftaten unter Anklage. Er sitzt am 9. September aus der Kasse des Staats „Erdi Weiler“ eine Strafe, am 23. einen 30 Mark werthen Lieber über der Firma Kros & Komp. und am 27. aus dem Gefängnis der Kaserne 1 Haar Schule und 23 fl. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Am 14. Mai war der Arbeiter Alois Schneider aus dem Zuchthaus entlassen worden. Derselbe scheint aber keine Einwirkung gezeigt zu haben, denn am 17. d. M. wurde er in der Heimlichkeit mit dem Arbeiter Friedr. Jul. Bausch dem Handelsmann Galtz einen Sach Karoffeln. Der letztgenannte Komplik ist erst am 9. September zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilt wegen Vermögensvergehen und erhielt heute nach 6 Monate Zuchthaus Zuchthaus, 24. November 1 Jahr Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Lebenslanghaft.

Ein unversehrter Schwindler in präventive hielt in der, bereits 24 mal vorbestraften unversehrten Pauline Emilie Schmidt. Und auf sie führt der langjährige Aufenthalt im Zuchthaus wenig über gar keinen Grund zur Verurteilung gehabt zu haben, denn es wurden für wiederum 6 fl. des Betrags zur Verk. gelegt. Unter dem Vorbehalt, daß sie ein Sparfassen über 100 Mark beste, löschende sei der unversehrten 2. v. 2. v. 1. und 250 Mark best, lehnen ab, ebensolche der 73jährigen Frau R., unter dem Vorbehalt, daß sie für einen Speise, den sie (die Angekl.) von früher her kenne, zuzufügen wollte, der in einflussreicher Stellung sei und die Galtz der H. zur führen werde. (Es folgt die in Verbindung mit der bekanten Geschichte des Meudo-Nestorungs-Präsidenten aus Merseburg.) Der Gerichtshof hielt eine empfindliche Strafe für angebracht und erkannte auf 2 Jahre 3 Monate Zuchthaus, 900 Mark Geldstrafe eventuell für je 15 Mark noch einem Tag Zuchthaus.

Die separate Frau W. ab. St. hatte ihrem neuen Geliebten, dem Schlichter Franz Schmidt aus Arten eine hübsche Uhr nebst Kette und 2 Ringelringe zum Tragen gegeben, damit er sich ein hübsches Herabwürdigung solle und sie sich mit ihm leben lassen könne. Dieses hübsche Tages nur aber der ungetreue Schlichter verkauft, nachdem er seinen zukünftigen Schwiegervater, bei dem er in Schäßfelde lag, 100 Mark in dem Schwanz geliehen hatte. Der Angekl. ist auch schon vorbestraft, deshalb wurde er zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Weiter bereit die Anklageband ein neues Trikotium, das ebenfalls mit dem Strafgefängnis wiederholt in Konflikt gerathen ist, nämlich die Arbeiter Robert Hermann Koch & Sohn genannt „der Gläubiger“, Hermann Albert Spieler und R. W. Krause. Ein bisher nicht ermitteltes Verbrechen am 23. September den Kochsib darauf aufmerksam gemacht, daß in der Strafkammer der Arbeiter Spieler schätzte, daß Geld habe und den man „heißt“ (heißt machen) könne. A. ging dann mit den Worten „so wollen wir leben, ob wir nicht einen ein halb Hund löschen können“ (Gerand begeben, daß er Geld zu 1/2 Hund Schwanz herbeige) in die Strafe mit den beiden anderen Angekl. und „tauchte“ den Schwanden aus, weil er auf der Straße lag, in welcher er das Portemonnaie hatte, verhehrt wurde genommen und der Inhalt gestohlt. Für diesen Fall an Hans grenzenden Diebstahl erhielt Kochsib 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, Spieler 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahre 6 Monate Gefängnis additiv, die beiden erhen auf je 2 Jahre Ehrverlust.

Der Diener Herrn W. Müller war kein Major 2. in Diensten. Schlichter er erst 17 Jahre alt ist, dachte er doch schon daran, sich später einen eigenen Haushalt zu gründen. Er wußte auch, daß hierzu Geld gehört und deshalb fing er schon bei Zeiten an, sich solches zu beschaffen, nur schätzte, daß er dadurch sich zum ungerechten Diener seines Herrn machen würde. Aber den ihm zur Verfügung von Geldmengen übergeben Geliebten betraut er Beträge in Höhe von M. 17,75, M. 10,50, M. 24,75, M. 1. — und M. 6. — für sich, und schätzte dabei 2 Quittungen, um glauben zu machen, daß die Bedienung bezahlt seien; ferner schätzte er mehrere Klapp Zettel in seinem Pute auf zum falschen Gebrauch in seiner Vertheilung. Geld und Gut auf unredelmäßige Weise erworben, ist, selbst wenn deren Vererbung auch eine sehr löbliche Absicht zu Grunde liegt, strafbar. Der Angekl. wurde wegen Unterschlagung in 6 und Herabwürdigung in 2 Fällen mit 9 Monaten Gefängnis bestraft.

Wegen Betrugs gegen § 176, Abs. 2 des Str.-G.-B. wurde der Kellner Paul Reich zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Einem ganz eigenthümlichen Appetit dokumentirte am 8. Oktober die separate Kaufmannsrau Hermette Antonie Hermann, indem sie 3 Pfundsigel und 1 Schmarotzflügel ihrem Zimmer überreichte. Sie that dies nur, weil der Hieb gebrüder, nicht dem eignen Triebe, denn die Gelbthaten waren gestohlen und sollten nicht für gefunden werden. Sie wurden aber doch gefunden, denn es giebt so eigenartige Mittelchen, die alles aus dem Magen aus Tageslicht fördern, was nicht auf natürlichem Wege entfernt werden kann. Das corpus delicti überließ die Debit, die antwortend Neuz empfind und ihrer Zeit genügend war. Der Gerichtshof erkannte auf ein 1 Jahr Gefängnis. Am 20. April fand der Medicinrath D. auf der Bergstraße ein Portemonnaie, das, wie es hieß, voll mit Goldthaler geliebt war. In demselben Portemonnaie gefanden sich zwei Fremde zu ihm, welche daselbst als dem Fälscher gelieferten Friedrich Müller gen. Strafe geübt erkannten. Sie führten den Fälscher zu diesem hin und Müller war hoch erfreut, den verlorenen Gegenstand wieder zu erhalten. Auf

Geöffnet

bleibt mein Geschäftshaus bis zum 24. December, der Dauer meines diesjährigen grossen

Weihnachts-Ausverkaufs,

auch Sonntags den ganzen Tag über,

ausgeschlossen die Vormittags-Gottesdienststunden von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr.

4 Markt 4. J. Lewin, 4 Markt 4.

Halle, Saale.

dem Giebienschen fechten sich die Bier hin und angeführt der schönen Götternatur erachte M., daß er am Tage vorher in einem Restaurant 20 Mark im Kartenspiel verloren habe. „Solter Wuth habe er das Spiel starten mitgenommen“, laute er, lege es hin, fing an damit zu mischen und forderte die zwei Fremden auf, eine Karte zu raten, indem er 40 Mark und dann 20 Mark (natürlich in Wäutchen) legte. Selbstverständlich genannen die Wäutchen. Er ermunterte nun den D. seine Uhr gegen 20 Mark zu fehen, welche dieser ebenfalls verlor, dann noch 10 Mark. Als M. alles in Händen hatte, verlangte D. seine Uhr und Geld wieder zurück. Dazu verhandelte der Gewinner aber nicht, sondern machte den Vorstoß, D. könne ein paar Tage bei ihm arbeiten und werde dann das Verlorene wieder bekommen, er heiße Sänke und sei Viehhändler in Köthen. Sänke hatte er's gegagt und schnell war er verschwunden, die beiden Schläger mit ihm. Der geprellte D. reiste dann nach Köthen, fand aber keinen Viehhändler Sänke. Auf erfolgte Anzeige wurden ihm in Eufurt von hier aus dorthin geschickte Photographien vorgelegt, aus denen er mit Bestimmtheit den Verräther kognoscirte. Da der Angeklagte sich einer schweren Körperverletzung und des Verhältnisses gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht hat, lautet die Gefängnißstrafe auf 3 Jahre Gefängniß und Nebenstrafen.

Der Arbeiter K. Gottl. Wiemer und dessen Ehefrau geb. Bürger, der Schuhmacher K. Schick, die verheh. Marie Auguste Vinfert geb. Schröder, der Arbeiter K. Jwan und die verheh. Pauline Ged geb. Dolowitsch hatten sich zusammenschlossen, um Diebstähle anzuführen (Bandendiebstahl). So stahlen sie in der Nacht zum 20. März in Dieskau ca. 10 Centner Kartoffeln aus der Mühle des Gutsbesizers Wüchner, einige Tage später aus den Mühlen der Arbeiter des Ritterguts Hohenbunm ca. 30 Centner Kartoffeln und aus einer dem Koloniaten Meier in Demnis gehörigen Mühle ca. 11 Centner Weizen. Im ersten Falle hatten sie den Diebstahl einbringen und verschickt. Hier führte ein von Wiemer verlorenes Notizbuch in Hohenbunm ein der Gd gehöriges Notizbuch zur Entdeckung der Thäter.

Sie waren auch mehr oder weniger gefähnd. Wiemer und Ehefrau wurden zu je 6 Monaten, Schick zu 1 Jahr 3 Monat, Vinfert zu 9 Monaten Gefängniß, Jwan, der eine Justizstrafe igt verbüßt, zu 1 Jahr und die Gd zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, sowie alle zu den Nebenstrafen verurtheilt.

**Kirchliche Nachrichten.**

Am 1. Advent predigen:  
 11. 9. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Archidiakon Pianne. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Superintendent D. Förster. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Gruneisen. — Bekannt wird eine Kollekte für das hiesige Diakonissenhaus.  
 Kapelle des Nordfriedhofs: Nachm. 2 Uhr Herr Diakonus Gruneisen.  
 Vertrauenskapelle: Montag den 28. November Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Superintendent D. Förster.  
 St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Oberdiakonus Wächtler. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Pastor v. Stodhauen.  
 Schmeldestraße 17: Nachm. 5 Uhr Herr Hilfsprediger Kahmer.  
 St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Nietzmann. Nachm. 6 Uhr Zerkirche.  
 17. Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Oberprediger Saran. Abends 6 Uhr Zerkirche.  
 Hospitalkirche: Vorm. 8. Uhr Herr Diakonus Nietzmann.  
 Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Alberg. Mittags 11. Uhr akademischer Gottesdienst Herr Prof. D. 2. 2. 2. Nachm. 1. Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Oberprediger Alberg. Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Konstitutionsrat Goebel.  
 Thulnitzer Kindergottesdienst, Mittelstraße 10: Vorm. 8. Uhr.  
 Neumarktische: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann; nach der Predigt Besuche und Abendmahlfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Jordan. Nachm. 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Herr Pastor D. Hoffmann.  
 Donnerstag den 1. December Abends 8 Uhr Bibelstunde, Ludwigstraße 10, 2 Tr., Herr Hilfsprediger Herold.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Knut; nach der Predigt Besuche und Abendmahlfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Herold. Nachm. 5 Uhr Herr Diakonus Witte.  
 Stadt-Georgen: Vorm. 8. Uhr Herr Diakonus Witte.  
 Donnerstag den 1. December Abends 8. Uhr Bibelstunde, Mauerstraße 6, Herr Diakonus Witte.  
 Freitag den 2. December Abends 8 Uhr Missionsstunde Herr Diakonus Witte.  
 Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.  
 Evangel. luth. Gemeinde: Vorm. 9. Uhr Gottesdienst.  
 Westfälischer Stadtmitteln Burg 11: Vorm. 9. Uhr. Abends 8 Uhr. Dienstag Abends 8. Uhr Gottesdienst Herr Prediger J. A. Berber.  
 Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite heilige Messe mit Domnie, 9. Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Anbadt.  
 Demis: Vorm. 9. Uhr Herr Pastor von Stodhauen.  
 Griechisch-Orthodoxe: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Alberg. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr can. minist. Stolze. Abends 6 Uhr Zerkirche.  
 Antiochische: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Alberg.  
 Abends 8—10 Uhr Versammlung des evangel. Männer- und Jünglingsvereins.  
 Abends 7 1/2—9 1/2 Uhr Versammlung des evangel. Frauen- und Jungfrauenvereins.  
 St. Norbertische in Giebschenstein: Vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Anbadt.  
 Partzsch-Gemeinde: Versammlungshal Giebschenstein, Zeitzstraße 19. Vorm. 9. Uhr und Nachm. 3. Uhr Predigt. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst.  
 Mittwoch den 30. November Abends 8 Uhr Bibelstunde.  
 Versammlungshal Halle a. S., Forststraße 12. Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst.  
 Freitag den 2. December Abends 8 Uhr Versammlung.  
 Sonntag Abends 7 Uhr Familienabend des Jünglings- und Männervereins des Jünglingsvereins im Saale Forststraße 12. Freier Zutritt für Jedermann.  
 Apollonische Kapelle, Jakobstraße 4: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Homilie. Nachm. 3 Uhr Predigt, 4 Uhr liturgischer Gottesdienst.

**Gebr. Schultz Nachf.**

Grosse Steinstraße 70.

Neckel Neunhäuser.

Halle a. S.

Montag den 28. ds. Eröffnung unserer

**Weihnachts-Ausstellung.**

**Das Kleiderstoff-Lager**

bietet eine überraschend grosse Auswahl sämtlicher Neuheiten der Saison in Seide, Wolle und Halbwolle.  
 Eine Partie zurückgesetzter Stoffe, bestehend aus durchaus soliden Qualitäten, haben wir nochmals bedeutend im Preise erniedrigt.

**Warpkleider — Druckkleider — Barchentkleider.**

Ausserordentlich preiswerth sind die Bestände unseres

**Leinen- und Baumwollwaaren-Lagers.**

Wir empfehlen

Glatte weisse Leinen u. Halbleinen, Dowlas, Hemdentuch — Inletts — Bunte und weisse Bettbezüge — Handtücher für Haus und Küche — Wischtücher — Tafel- und Tischgedecke, Einz. Tischtücher u. Servietten, Betttücher, Bettdecken, Bunte u. weisse Taschentücher.

Teppiche — Tischdecken — Portièren, Vorlagen, Reisedecken, Schlafdecken — Cachenez — Plaids — Concerttücher.

Auf das Mannigfaltigste ausgestattet ist unsere Abtheilung

**Confection für Damen und Kinder.**

Halblange und lange Paletots, Capes, Pelerinenmäntel, Röder etc. sind in allen Preislagen und Weiten vorräthig.

Blousen in Seide, Sammt und Wolle — Morgenröcke — Unterröcke — Schwarze Schürzen in Wolle und Seide, Tändelschürzen — Hausschürzen etc. etc.

Wir weisen noch besonders darauf hin, dass wir, treu unserm Grundsatz, trotz der Preiswürdigkeit unserer Waaren nur Stoffe bester Qualität aufgenommen haben.

Auswahlendungen und Muster bereitwilligst.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

**Café Glück,** Bernburgerstraße 9 a, Ecke des Mühlwegs.  
**Damen-, Les- und Rauchzimmer.**  
 11. Bier aus dem besten Weizen etc., empf. sich gleich, am prompt. Ausführung von Verteilungen auf Karten, Aufsätze, Eis etc. in größter Auswahl.

**Stadt-Theater.**  
 (officiell.) Direction: Julius Rudolph.

Sonntag den 26. November 1892.  
 70. Vorstellung. — 60. Abonnements-Vorstellung. — Farbe gelb.

**Minna von Barnhelm**  
 oder: **Das Soldatenglück.**

Ausführung in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.  
 Personen:

- |  |                         |
|--|-------------------------|
| Major von Tellebin, verabschiedet              | Ferdinand Minib.        |
| Minna von Barnhelm                             | Idèle Minib-Bault.      |
| Kranzfeld, ihr Mädchen                         | Jenny Schneider.        |
| Paul, Bedienter des Majors                     | Hans Schreiner.         |
| Haus Wacker, gewesener Wachtmeister des Majors | Edmund Doh.             |
| Ein Wirth                                      | Marthe de la Chapelle.  |
| Eine Dame in Trauer                            | Emal Bach.              |
| Ein Feldjäger                                  | Walther Schmidt-Höfner. |
| Bedienter de la Martinière                     | Wolf Dalm.              |
| Ein Diener                                     | Alfred Rung.            |
| 1.) Bedienter                                  | Richard Ober.           |
| 2.) Bedienter                                  | Gälar Mackgraf.         |
| Ein Junge                                      |                         |

Die Scene ist abwechselnd in dem Saale eines Wirthshauses und im barockschönen Zimmer.  
 Nach dem 2. Akt Pause.  
 Zu dieser Vorstellung haben Schülerbillets Gültigkeit.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag den 27. November 1892.  
 Nachmittags.  
**10. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.**

**Afchenbrödel**  
 oder: **Der gläserne Pantoffel.**

Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten.  
 Nach dem gleichnamigen Märchen für die Bühne bearbeitet von G. H. Körner.  
 Musik von verschiedenen Componisten.  
 Erstes Bild: Afchenbrödel.

- |   |                     |
|---|---------------------|
| Baron von Montconteculorum  | Adolf Schumacher.   |
| Sibylla, seine zweite Gemahlin, verwitwete Gräfin von Knittelfutter-Schnatterbaufen | Emilie Friedau-Jef. |
| (Kunigunde,) deren Tochter  | Idèle Minib-Bault.  |
| Seraphine, genannt Afchenbrödel, des Barons Tochter erster Ehe                      | Gilabeth Greve.     |
| Hofmarischall Grafemied   | Jenny Schneider.    |
| Ein Bettler, Eufas  | Hans Schreiner.     |
| Ein, eine Magd  | Hans König.         |
| Ein Diener  | Hofa Ginder.        |
|   | Alfred Rung.        |

- Zweites Bild: Bei der Patz.
- |                   |                        |
|-------------------|------------------------|
| Herr Walpurgis    | Marthe de la Chapelle. |
| Sofas, ihr Diener | Hans König.            |
| Afchenbrödel      | Jenny Schneider.       |
| Ein Bettler       | Hans Schreiner.        |
| Ein Kutscher      | Hans Peter.            |
| Ein Kutscher      | Louise Starob.         |
| Ein Kutscher      | Anna Hofmann.          |

- Drittes Bild: Afchenbrödel bei Hofe.
- |                         |                     |
|-------------------------|---------------------|
| König Kafabu            | Edmund Doh.         |
| Prinz Wunderhoh         | Emal Bach.          |
| Minister Buderhoh       | Max Hofmann.        |
| Hofmarischall Grafemied | Hans Schreiner.     |
| Stallmeister Wiedehopf  | Heinrich Behr.      |
| Baron Montconteculorum  | Adolf Schumacher.   |
| Sibylla                 | Emilie Friedau-Jef. |
| Kunigunde               | Idèle Minib-Bault.  |
| Seraphine               | Gilabeth Greve.     |
| Afchenbrödel            | Jenny Schneider.    |
| Eufas                   | Hans König.         |
| Herr Schillertob        | Gälar Mackgraf.     |
| Herr Wenandlin          | Idèle Minib-Bault.  |
| Herr Zedter             | Heinrich Behr.      |
| Herrin Stokensrag       | Adolf Schumacher.   |
| Seine, ihre Tochter     | Emilie Kresser.     |
| Baron Gänselein         | Hofa Ginder.        |
| Sally, dessen Tochter   | Richard Ober.       |
| Baronin Hofenhol        | Ida Krimling.       |
| Deren beiden Nichten    | Clara Ammermann.    |
|                         | (Emma Nider.)       |
|                         | (Ida Hartmann.)     |

- Viertes Bild: Ein Ball in der Küche.
- |                        |                        |
|------------------------|------------------------|
| Baron Montconteculorum | Adolf Schumacher.      |
| Sibylla                | Emilie Friedau-Jef.    |
| Kunigunde              | Idèle Minib-Bault.     |
| Seraphine              | Gilabeth Greve.        |
| Afchenbrödel           | Jenny Schneider.       |
| Eufas                  | Hans König.            |
| Herr Walpurgis         | Marthe de la Chapelle. |

- Fünftes Bild: Der gläserne Pantoffel.
- |                         |                     |
|-------------------------|---------------------|
| König Kafabu            | Edmund Doh.         |
| Prinz Wunderhoh         | Emal Bach.          |
| Minister Buderhoh       | Max Hofmann.        |
| Hofmarischall Grafemied | Hans Schreiner.     |
| Stallmeister Wiedehopf  | Heinrich Behr.      |
| Baron Montconteculorum  | Adolf Schumacher.   |
| Sibylla                 | Emilie Friedau-Jef. |
| Kunigunde               | Idèle Minib-Bault.  |
| Seraphine               | Gilabeth Greve.     |
| Afchenbrödel            | Jenny Schneider.    |

- Sechstes Bild: Die Pantoffelprobe.
- |                         |                     |
|-------------------------|---------------------|
| König Kafabu            | Edmund Doh.         |
| Prinz Wunderhoh         | Emal Bach.          |
| Minister Buderhoh       | Max Hofmann.        |
| Hofmarischall Grafemied | Hans Schreiner.     |
| Stallmeister Wiedehopf  | Heinrich Behr.      |
| Baron Montconteculorum  | Adolf Schumacher.   |
| Sibylla                 | Emilie Friedau-Jef. |
| Kunigunde               | Idèle Minib-Bault.  |
| Seraphine               | Gilabeth Greve.     |
| Afchenbrödel            | Jenny Schneider.    |

Der ganze Hofstaat, Bagen u. i. w.  
 Einzelnenämchen. Heintzweilich. Kobolde.  
 Scene: Die große Küche des Barons.

Der ganze Hofstaat, Bagen, Diener, Gaalen, Mungensister u. i. w.  
 Vorkommende Tänze:

Im 2. Bilde: **Heliotrop-Walzer**, arrangirt von Hanna Rudolph.  
 Im 3. Bilde: **Festtanz**, arrangirt von Antonie Weimann.  
 Im 5. Bilde: **Baby-Polk**, und dem Corps de Ballet.

Nach dem 2. und 4. Bild Pause.  
 Anfang 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

Sonntag den 27. November 1892.  
 Abends.

71. Vorstellung. 11. Vorstellung außer Abonnement.

**Mignon.**

Königliche Oper in 3 Akten mit Ballet. Unter Leitung von Goethe's Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michel Caré und Jules Barbier. Textbuch von Ferd. Gumbert. Musik von R. Thomas.

- Personen:
- |                          |                    |
|--------------------------|--------------------|
| Wilhelm Meister          | Richard Neubrecht. |
| Mignon                   | Emilie Seidinger.  |
| Philine                  | Olga Bremer.       |
| Volpario                 | Bernhard Hofmann.  |
| Leartes                  | Wilhelm Wier.      |
| Prinz Karl von Eisenbach | Just Bogel.        |
| Baron von Hofenberg      | Ferdinand Behr.    |
| Baronin von Hofenberg    | Hanna König.       |
| Jarno                    | Peter Böhm.        |
| Richard                  | Adolf Schumacher.  |
| Antonio                  | Georg Gregor.      |

Am 1. Akt: **Allegretto**, arrangirt von Hanna Rudolph, gestung von Antonie Weimann und dem Corps de Ballet.  
 Schauer, Schauspieler, Herren und Damen, Bürger, Bauern, Bürgerinnen.  
 Die 2 ersten Akte spielen in Deutschland, der 3. in Italien gegen 1790.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Nach dem 1. und 2. Akt Pause. Ende 10 Uhr.

Sonntag den 28. November 1892. 72. Vorstellung außer Abonnement.

**Neue Sing-Akademie.**  
 Mittwoch den 30. Nov., Abds. 7 Uhr  
 in der Marktkirche  
**Messias von G. F. Händel**  
 (in Mozart-Franz'scher Bearbeitung).  
 Solisten: Frä. Anna Münch, Frä. Marie Löwe, Herr Carl Dierich, Herr Ernst Hunzar.

- |                    |                    |                         |
|--------------------|--------------------|-------------------------|
| Nummerirte Billets | zu Mk. 5,00        | bei Herrn Neubert,      |
| Unnummerirte       | „ „ 1,50           | Poststrasse 9.          |
| Für die Emporen    | „ „ 1,00           | Dieselbst Sperritze für |
| Für Generalspr.    | Mittwoch 1/211 Uhr | zu zahlende Mitglieder. |
| Texte              | „ „ 0,10           |                         |

**Leipziger Gewandhaus-Quartett**  
 der Herren  
**Prill, Rothe, Unkenstein und Wille.**  
 Dienstag den 29. November, 6 1/2 Uhr  
 im Saale der Loge „zu den fünf Thürmen“, Albrechtstrasse:

**II. Kammermusik-Abend.**  
 Programm: Quartett G-dur von Haydn.  
 Quartett G-dur op. 18 No. 2 von Beethoven.  
 Quintett (mit Clarinette) op. 115 von Brahms (neu).  
 Eintrittskarten für 3 Abende nummerirt à Mk. 4.50, für 1 Abend nummerirt à Mk. 2.—, unnummerirt à Mk. 1.50, Studentenkarten à Mk. 1.— sind zu haben in der **Lippperschen Buch- und Musikalienhandlung (Max Niemeyer), Grosse Steinstrasse 67.**

**Albin Hentze, Halle a. S., 39 Schmeerstr. 39.**  
 Dauerhafte  
**Lederwaren.**

- Photographie-Album, Damentaschen, Brieftaschen,  
**Portemonnaies** Ringtaschen,  
 Schreibmappen,  
 Cigarrenetuis, Necessaires, Banknotentaschen,  
 Handschuhkasten, Schmuckkasten, Courirtaschen,  
 Visites, Postkartenständer, Poesie- u. Schreib-Album,  
 Notenmappen, Scatbloes, Receiptbücher,  
 mit und ohne Stickerei, auch mit jedem Metallmonogramm,  
 empfehle billiger als jede Concurrenz.

Auch in diesem Jahre erlaube ich mir für die **Weihnachtsbescherung der Kinderbewahranstalt in der Schmiedstraße** um Liebesgaben zu bitten. Die Köpfige der Anstalt und die Schülerinnen der Nachbarkirchen, zusammen über 120 Kinder, werden auf eine Weihnachtsfeier, und im Verein mit den Wohlthätigkeitsfrauen unserer Wirthschafter bitten wir diese, uns dazu mitzuhelfen. Jeden Beitrag an Geld, Kleidungsstücken und Stoffen werden wir mit bestmöglichem Dank annehmen. **Käuflein J. Vauerdorf, Frau Stadtbau-Gehr., Frau B. Weidlich, Frau Director Schulz, Käuflein L. Schwarzburger, Frau H. Weidlich, Fackner, Hübschrediger, Wächter, Oberdamm.**

**Weihnachts-Ausverkauf**  
 befindet sich unter diversen  
**großer Posten leinene Taschentücher (gefärbt)**  
 auch ein  
**Ida Böttger Nachf., Halle a.S., Gr. Steinstr. 9.**  
 Zubehör: Ph. Zimmermann.

**Anur**  
 wer beim Eintausch nach der Marke Anur nicht, ist vor der Unterzeichnung werthvoller Nachahmungen sicher.  
**Der Pain-Gepeller**  
 mit Anur wird bei mehr als 25 Jahren bei Rheumatismus, Nervenleiden, Kopfschmerzen, Gicht, Hüftgicht, Gichtreizen und Erschlaffungen mit bestem Erfolg angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung, um die Schmerzen zu lindern. Jede Packung mit Anur  
**mit Anur**  
 versehen und dadurch leicht kenntlich. Es sind vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 Pfg. und 1 Mk. die Packung käuflich zu haben. In jeder Apotheke ist, so kann es sich Jeder besorgen anfordern. Nur Richters Anur-Pain-Gepeller.  
 ist echt.

**Poststr. 12,**  
**Ede Rathhausgasse,**  
 garantirt billige, werthe  
 Feinschneide echt böhmischer  
 Bettfedern, nur **hambra**  
 unzerfallende Waare, à Pfd.  
 45, 60, 75, Halbdaunen 1, 2, 3,  
 1, 40, 1, 50, 1, 60, feinste groß-  
 stückige silberne Halb-  
 daunen v. wunderbarer Füll-  
 kraft, u. diesen genügen 3 Pfd.  
 zu großem Federbett, à Pfd.  
 nur 2, 20, feinste silberne  
 Halbdaunen von 2, 25, 30 an.  
 Daunen von 2, 30 an. **Er-  
 zogene Betten, federbetts  
 Bettdecken, Bettzeuge, Bett-  
 tücher, Decken, Bettbe-  
 züge, Schlafdecken, Stroh-  
 matten, Bettstellen.**  
 Matratzen in großer Auswahl  
 auffallend billig.  
**G. Jähne.**  
 Niederlage der größten  
 Bettfedernfabrik  
 aus Prag in Böhmen.

**Medic. Leberthran,**  
**Medic. Ungarwein**  
 empfohlen  
**E. Walther's Nachf.,**  
 Wassertor 1 u. Zeitzweg 29.

**Anserkonf**  
 kleinere Mannschürzen,  
 darobeste Qualität, à Stk. 75 Pfg.  
**C. A. Schnabel,**  
 Gr. Märkert. 2.

**Brennholz**  
 trockenes, hohles,  
 auch klein gehackt  
 in Fuhren per Haus  
 zu haben  
 Gr. Steinstr. 31.  
**Ge. Schmidt.**

**Gr. Fräut. Schwarzbrod,**  
 I. Sorte 4 1/2 Pfd. 45 Pfg.,  
 II. Sorte 5 1/2 Pfd. 50 Pfg.  
 empfiehlt  
**Otto Hänel, Hay 34.**

**Landsägerst- u.**  
**Hebbschnitzerei**  
 angenehme u. nützl. Beschäft. für Jung u.  
 Alt. Katalog n. über 150 Abbild. über  
 sämmtl. Werkz., Laubholz-Nachf., Mate-  
 rialien, Vorlagen etc. gratis u. franco.  
**J. Brendel, Wagnorz (Wals).**

**Die Selbsthilfe.**  
 Jeder Mäthger für alle jene, die durch  
 unglückliche Veranlassungen sich selbst  
 schaden. Es ist ein Buch, das in  
 30 Sprachen erschienen, das alle mög-  
 lichen Krankheiten, die durch unglück-  
 liche Veranlassungen entstehen, in  
 seine umfassende Beschreibung überführt  
 und den Kranken zur Selbstheilung im Stande  
 setzt. Es ist ein Buch, das in jeder  
 Sprache von Dr. L. Ernst, Göttingen, 1892,  
 Wetzlar, Gieseler-Verlag, erschienen ist,  
 und in Göttingen verlegt. überdies.

# Grosser Ausverkauf

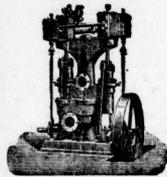
wegen Aufgabe des Geschäfts.

Sämmtliche Waaren habe im Preise 40%, vorjährige Stoffe noch bedeutend mehr herabgesetzt. Das Lager besteht aus soliden, conranten Stoffen und wird nicht, wie seit längerer Zeit in verschiedenen, sogenannten Geschäfts-Auflösungs-Ausverkäufen, täglich ergänzt, sondern es soll und muß binnen Kurzem geräumt werden.

## F. W. Lichtenstein, 35 Große Ulrichstr. 35

Tuch-, Seiden-, Mode-, Leinen- und Baumwollwaaren.

NB. An den in den Schaufenstern liegenden Waaren werden prinzipiell keine Preise bemerkt.



### E. LEUTERT, Halle a. S., Maschinenzabrik und Eisengieserei, baut seit 30 Jahren als Spezialität Dampfmaschinen in bewährten praktischen Constructionen. Selbstthätige Condensatoren zum Niederschlagen des Retourdamps bei Dampfmaschinen. 20-40% Brennstoffersparnis.



### Friedrich Arnold,

Inhaber: Adolph Heller, empfiehlt eine Partie zurückgelehrt Möbelstoffe, Portieren, Tischdecken, Teppiche, Läuferstoffe, Angorafelle zu außerordentlich billigen Preisen. Fernspr. 315. Nur Gr. Ulrichstr. 11.

### Emaillierte Stahlblech-Koch-Geschirre

in anerkannt vorzüglichster Qualität liefern billiger, als solche nach Gewicht offerirt werden. Wir unterhalten ferner ein reichhaltiges Lager sämmtlicher Haus- und Küchengeräthe zu allerbilligsten Preisen.

### Weihnachts-Ausstellung

Unsere reiche Auswahl der schönsten und zweckmässigsten Geschenke und laden wir zu deren Besichtigung ergeben ein. Ganz besonders machen wir jedoch auf unser grosses Lager von Schlittschuhen aufmerksam. Günstige Abschlüsse setzen uns in die Lage, Schlittschuhe mit Riemen zum Preise von 75 Pfg. pro Paar zu liefern.

### Fuchs & Grünbaum, Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 26, vis-à-vis dem „Goldenen Schiffchen“.

### Die weltbekannte Bettfedernfabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 14, Reitzensteine 46. Verfertigt gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garantiert neue, vorzüglich füllende Bettfedern, das Pfund 50 Pf., Halbdaunen, das Pfund Mk. 1.25, b.weiße Halbdaunen, das Pfund Mk. 1.75, vorzähl. Dunnen, das Pfund 2.85. Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum grössten Bedarf. — Verpackung wird nicht berechnet. — Identische mit od. ohne Warm- und Comptoireinrichtungen, neu u. gebr., immer in großen Massen vorräthig, sowie etl. Gefächdräte, mehr. Gefächdräte auch auf Lager. Thierstrasse 36.

### Otto Machoy, Goldschmied,

verkauft nur reell und zu billigen Preisen goldene Frau- und Verlobungsringe, Ohrringe, Brochen, Ketten etc. Reparaturen an Schmuckstücken gut und billig in der Werkstatt Gr. Zährstr. 44. 1. Otto Machoy.

### Zahnärztliche Privatklinik

täglich 11-1 Uhr. Behandlung für Unbemittelte unentgeltlich. Plomben, künstliche Zähne etc. gegen Erstattung der Auslagen. Halle a. S., Geisstr. 20. II. Etage links. Zum Waschen u. Aufbeiden Verfordener empfiehlt sich Fr. Schulze, Gr. Klausstrasse 12, D. p.

### Brod und Bröddchen.

Von heute an verkaufe ich 1 Pfd. Brod 10 Pfg., 3 Pfd. 3 Mk., Bröddchen 5 Zct. 10 Stk., Pfannkuchen, ungefüllt 2 Zct. 5 Pfg., gefüllt 2 Zct. 10 Pfg. Wiederverkäufen Rabatt. Auf Bestellung frei ins Haus. Veredlungsbrot.

### F. H. Ortmann, Bäckermeister, Halle a. S., Seifnstrasse 38.

9 Pfd. netto Honig franco Nachnahm. Butter Schönderhönig 16 4.50. Süßrahmbutter 16 S. M. Briner, Tüte, Gal.

### Hresdener Milchpulver,

bei Milchleuten der Kühe (besonderlich des Butters, ungeschmolzenes Butter!) von hohem Erfolge. Engel-Apotheke in Halle a. S. Alle Arten Holzschrauben, Stuben tapetieren sauber und billig. H. Klausstr. 14. part.

### Wäsche

zum Waschen und Bügeln nach dem neuesten u. sauber ausgeführt Mühlberg 1, I. r.

### Ortskrankenkasse für das Schuhmachergewerbe.

Ausserordentliche Generalversammlung Montag den 5. Dec. Abends 8 1/2 Uhr, in Faulmanns Restaurant, Gartenstr. 10. Tagesordnung: 1. Redemalige Berathung der Statuten, 2. B. S.

### Billigste Bezugsquelle für Wolllwaaren u. Tricotagen.

Normalhemden von 85 Pfg. an. Unterhosen „ 50 „ „ Jagdwesten „ 1,50 Mk. „ Strickjacken „ 80 Pfg. „ Strickgarn, pa. Qualität, Kollpfd. 1 Mt. 80 Pfg. empfehle große Vollen.

Ferner als Gelegenheitskauf: Damen- und Kinder-Kapotten, Tücher, Handschuhe, Muffen, Pferde- und Hefsedecken zu selbstbilligsten Preisen. Wiederverkäufer und Händler mache besonders auf mein Engros-Lager aufmerksam.

### Max Lichtenstein, Leipzigerstrasse 64.

Unter Allerhöchstem Schutze Sr. Majestät des Kaisers und Königs.	Gew. 1.à 50 000 = 50 000 M.
<b>Ruhmeshallen-Lotterie</b> für Errichtung des Kaiser Friedrich Museums in Görlitz.	2. 20 000 = 40 000
<b>Zwei Ziehungen</b> am 17. u. 18. Januar 1893 und 17. u. 18. Mai 1893.	3. 10 000 = 30 000
Loose à 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark auch gegen Coupons oder Briefmarken empfänglich das General-Debit.	4. 5 000 = 20 000
<b>Karl Heintze</b> , u. d. Linden 3, Berlin W.,	18. 3 000 = 54 000
Jeder Bestellung sind für Porto u. 16 000 zwei Gewinnlisten 30 Pfg. beizuf. 26 996 Werth 770 000 M.	17. 2 000 = 34 000
	15. 1 500 = 22 500
	33. 1 000 = 33 000
	30. 800 = 24 000
	40. 600 = 24 000
	30. 500 = 15 000
	30. 400 = 12 000
	45. 300 = 13 500
	30. 250 = 7 500
	60. 200 = 12 000
	15. 150 = 2 250
	15. 125 = 1 875
	165. 80 = 16 500
	900. 25 = 22 500
	15. 75 = 1 125
	25. 60 = 1 500
	510. 45 = 25 500
	390. 25 = 24 750
	3000. 10 = 70 000
	5. 80 000 = 5 800 000

### Weihnachtsbitte.

Um nothleidenden und franken Gemeindegliedern durch unsere Bezirksvorstellungen eine Weihnachtsfreude bereiten zu können, bitten wir herzlich um freundliche Gaben an Geld u. Sachen. Zur Empfangnahme sind bereit: Frau Superintendentin Bethge, Brühlstr. 21, Frau Apothekerin Schlotter, Frau Dr. Hanmelt, Baumstr. 23, Schloßstr. 13, Der Viehhirtenverein Frauenverein.

### Von jetzt ab, die Sonntage vor Weihnachten, sind unsere Geschäftsräume von früh 7 1/2 Uhr bis 9 1/2 Uhr und von 11 1/2 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

## Klüe & Rühlemann, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Da h...  
welt, lie...  
flagen un...  
bei und in...  
Untere Ju...  
daraus s...  
daraus e...  
Jünglern...  
Rehmann...  
eines Sum...  
Standes...  
bereits jet...  
aber die...  
Gegenfolg...  
es durch...  
wedenbes...  
gegenleitig...  
fie nur be...  
der den...  
würde...  
besondere...  
handen...  
glibern u...  
falsch bei...  
der „Hebe...  
kräften Ju...  
drei Streu...  
Sitzungen...  
unter der...  
man den...  
zum Vere...  
füren Bor...  
und fonde...  
man die...  
hoarftwür...  
stetig Wi...  
lichen We...  
zweifel...  
üben die...  
reifen, be...  
fein. Da...  
began...  
linaus in...  
Slein au...  
herauszuf...  
aufallen...  
mit schult...  
leitung die...  
nach der...  
u. i. n. 2...  
niffe „zu...  
Sungesell...  
sich nach...  
zu thun...  
das Sch...  
hatte, er...  
getriebe...  
der „Lieb...  
nicht ein...  
ein jetz...  
Nachdem...  
schon von...  
gekommen...  
Er schloß...  
Bereits...  
des Lucht...  
Zeit dem...  
Anderen...  
Gmils, e...  
sich erho...  
hand bei...  
hatte ich...  
seiner Wi...  
seines C...  
gehaltet...  
sichden...  
Der heu...  
Erkenntn...  
den hold...  
zu lassen...  
sichden...  
schluß m...  
sein Br...  
selbst au...  
Borte, b...  
Gott ist...  
geföhlet...  
der Vieh...  
Berlobun...  
Standun...  
So fan...  
Dummi...  
angeziet...  
müßte b...  
Er thut...  
reigen...  
frier u...  
eine Re...  
Gieros...  
aber nic...  
bei Wi...  
bätte u...  
Bereit...  
Mittig...  
vorhand...  
den...  
grüden...  
Zeit, in